

Migräne – wirklich Schicksal ?

Die Migräne ist ein klassisches Volksleiden. Jeder dritte Mensch leidet an Kopfschmerzen, einer von zehn an Migräne, ca. 10 Millionen Deutsche. Genauso klassisch ist bei vielen Betroffenen der Griff zu Medikamenten, die den Schmerz lindern sollen, obwohl das Ausmaß an Nebenwirkungen heute bekannt ist und die Ursachen für den Schmerz oft nicht genügend untersucht sind.



Noch immer hat die Migräne einen von Vorurteilen beladenen Ruf. Ein Frauenleiden sei sie, oft Einbildung oder eine Zivilisationskrankheit. Doch sie wurde schon in Keilschrifttexten der Sumerer als von den Göttern auferlegte Geißel beschrieben. Durch Hippokrates (460-377 v.Chr.) wurde sie Thema ärztlicher Schriften und bereits im 17. bis 18. Jahrhundert wurde das Arterienklopfen als Ursache angesehen und die Beteiligung der Hirngefäße am Migränekopfschmerz erkannt.

Auch heute noch tappen Mediziner, Chemiker oder Physiologen im Dunkeln, wenn sie die Ursache der Migräne auf den Grund gehen wollen. „Die Ursache kennen wir nicht“ heißt es da. Oft folgt dann der Hinweis auf vegetative Funktionsstörungen, die zu einer Verengung mit anschließender Erweiterung der Blutgefäße in der Kopffregion und der entsprechenden Schmerzauslösung führen würden.

Mittlerweile kann man sich mit vielerlei Schmerzmitteln helfen, doch es ist auch bekannt, dass es neben der Wirkung auch die Nebenwirkungen gibt. Hier möchten wir nun alternative Behandlungsmethoden vorstellen, die durchaus Erfolg versprechend sind.

Naturheilkundliche Therapie bei Migräne

Schmerz ist ein äußeres Warnsignal, welches auf eine Störung im inneren Gleichgewicht hinweist. Sinn einer Therapie ist es also, den Ursachen auf den Grund zu gehen und nicht isoliert den Schmerz zu unterdrücken. Ein Vergleich: Wenn im Auto die Öllampe leuchtet, könnte man sie einfach zu kleben oder die Glühbirne entfernen. Oder man schaut nach der Ursache und füllt Öl nach.

In der Naturheilkunde gibt es eigentlich wenige Substanzen, die nur schmerzdämpfend

wirken. Dies führt die Naturheilkunde dazu, sich etwas anderes einfallen zu lassen. Aus Schulmedizinischer Sicht gilt Migräne als unheilbar und die Patienten sehen sich oftmals dazu verurteilt, lebenslang mit Medikamenten zu leben.

Vielen Betroffenen kann mithilfe der Naturheilkunde geholfen werden. Man geht der Ursache für die Beschwerden auf den Grund und entwickelt so die individuell geeignete Therapie.

Die Wirbelsäule als Auslöser

Häufig wird die Migräne von der Halswirbelsäule ausgelöst, besonders von den beiden ersten Halswirbeln: Atlas und Axis. Wenn diese beiden Halswirbel verschoben sind, wird zum einen die Arteria vertebralis irritiert, die seitlich durch die Wirbel verläuft, zum anderen werden die Nerven der Nackenmuskulatur irritiert. Diese Verschiebungen sind nicht immer im Röntgenbild nachweisbar, da sie häufig sehr gering sind.

Solche Verschiebungen oder Blockaden der Halswirbelsäule und Verspannungen der Nackenmuskulatur sind sehr häufig und können für vielerlei Probleme verantwortlich sein. An der Wirbelsäule treten seitlich die Nerven aus, die die einzelnen Organe versorgen. Die Nerven der Halswirbelsäule versorgen die Kopfgänge. Beschwerden



wie Kopfschmerzen verschiedenster Ausprägung, Schwindel, Sehschwäche, Nebenhöhlenprobleme, Trigeminusneuralgie, Schluckbeschwerden, Atemnot, Schilddrüsenprobleme etc. können ursächlich mit der Halswirbelsäule zusammenhängen.

Leidet ein Patient unter Migräne, sollte immer zuerst die Halswirbelsäule von einem Manualtherapeuten oder DORN-Therapeuten untersucht und gegebenenfalls therapiert werden. Die Behandlung an der Halswirbelsäule löst bei Migränepatienten oft nach der ersten Sitzung eine Schmerzattacke aus. Wenn dies der Fall ist, kann man meist davon ausgehen, dass die Halswirbelsäule die Ursache darstellt oder mit verursachend wirkt.

Durch die Korrektur der Wirbelstellung wird

der Durchfluss in den Blutgefäßen erhöht, was zu einer solchen Reaktion führt. Man muss dann diese Behandlung öfters wiederholen, bis der Körper die Korrektur der Position der Wirbel akzeptiert und hält.

„Schmerz ist der Schrei des Gewebes nach fließender Energie“

Die Akupunktur ist eine weitere Therapie, die sehr Erfolg versprechend ist. Sie hat ihre Wurzeln in der Traditionellen Chinesischen Medizin, in der man sich alle Zusammenhänge energetisch erklärt. Energiebahnen, die man Meridiane nennt, durchlaufen den Körper. Sie können durch diverse Störfaktoren in ihrem Fluss gestört sein. Mithilfe des Akupunktierens kann man diesen Energiestau wieder lösen. Schon vor über 3000 Jahren prägten die Chinesen den Spruch: „Schmerz ist der Schrei des Gewebes nach fließender Energie“.

Über die genaue Lokalisation des Schmerzes kann der Therapeut in seiner Anamnese Rückschlüsse auf den betroffenen Meridian ziehen. Daneben gibt es weitere Kriterien, die die Auswahl der Akupunkturpunkte bestimmen.

Werden die richtigen Punkte akupunktiert, kann man einen Kopfschmerz in der Regel ganz schnell lösen, oft schneller als mit einem Schmerzmittel, da die Wirkung sofort eintritt.

Bei Migränepatienten wird meist die Anfallshäufigkeit seltener und manchmal verschwindet sie auch ganz.

Weitere Therapien

Auch die Pflanzenheilkunde ist ein Bestandteil der Naturheilkundlichen Behandlung. Das Mutterkorn beispielsweise, welches die Krampfnähe an den Blutgefäßen verringert, wird auch in der Schulmedizin als Ergotamin zur Migränebehandlung eingesetzt. Auch Pestwurz oder die Chrysantheme zeigen gute Erfolge in der Therapie und zur Vorbeugung.

Die Homöopathie kann ebenso helfen, indem mit einer umfassenden Anamnese ganz individuell für den Patienten das passende Mittel herausgefunden wird.

Bei Migränepatienten kann man auch immer wieder einen Magnesiummangel feststellen, der durch entsprechende Magnesiumgaben ausgeglichen werden sollte. Das Mineral wirkt krampflosend.

Die Naturheilkunde bietet einige Möglichkeiten für die Migränetherapie, besonders als Alternative zur herkömmlichen Schmerzmittelbehandlung, die nicht die Endlösung darstellen sollte. Für Migränepatienten lohnt sich die Suche nach der passenden alternativen Behandlungsmethode und vor allem nach ganzheitlichen Zusammenhängen, die die Migräne auslösen.

Heilpraktiker Christian Schütte